

J a n - R o e l a n d V o s



a v i f a u n i s t i s c h e
G u t a c h t e n

Planung von Freiflächen-Fotovoltaikanlagen

Planungsraum Affler

Untersuchung der Avifauna 2019

Stand: November 2019

Auftraggeber:

BGHplan
Umweltplanung und Landschaftsarchitektur gmbh
Fleischstraße 57
D-54290 Trier

Auftragnehmer:

Jan-Roeland Vos
Büro für avifaunistische Gutachten
54597 Habscheid

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	1
2	Untersuchungsraum	1
3	Methode	1
4	Ergebnisse	1
5	Diskussion	2
	Baumpieper	2
	Bluthänfling	2
	Feldlerche	3
	Feldsperling	3
	Goldammer	4
	Grünspecht	4
	Hausperling	5
	Klappergrasmücke	5
	Kuckuck	6
	Mäusebussard	6
	Mehlschwalbe	6
	Rauchschwalbe	7
	Rotmilan	7
	Star	8
6	Literatur	9
	Anhang	
	Anhang 1: Artenliste	
	Anhang 2a: Vorkommen planungsrelevanter Arten (Bp, Fl, G)	
	Anhang 2b: Vorkommen planungsrelevanter Arten (Fe, Hä, H, Kg,)	

1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Rahmen der Planung mehrerer großen Freiflächen-Fotovoltaikanlagen in der Verbandsgemeinde Südeifel wurde in 2019 die Avifauna in den Planungsräumen untersucht. An Hand des festgestellten Artenspektrums sollten eventuelle Beeinträchtigungen einzelner planungsrelevanter Arten eingeschätzt werden können. Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der Untersuchung des Planungsraums Affler dar.

2 Untersuchungsraum

Der Planungsraum umfasst 10 ha und besteht aus Äcker, Wiesen und Weiden in etwa 415 bis 442 m Höhenlage. Südlich grenzt das Dorf Affler an. Nördlich befindet sich ein Feldgehölz, am Nord- und am Südostrand Heckenreihen. An den Gehölzrändern befinden sich Saum- und Krautstrukturen. Eine Mittelspannungsleitung überquert die Planungsfläche.

3 Methode

In einem Untersuchungsraum mit einem Radius von ca. 50 m um der Planungsfläche erfolgte eine qualitative Erfassung der gesamten Avifauna und eine quantitative Erfassung der planungsrelevanten Arten (streng geschützte Arten, Arten der Roten Liste RLP, der Roten Liste Deutschland und der Roten Liste wandernder Vogelarten Deutschlands). Vögel mit einem großen Aktionsradius wurden weiträumiger erfasst (Zufallsbeobachtungen). Hierzu zählen Specht- und Greifvogelarten. Die Erfassung erfolgte in Anlehnung an die Revierkartierungsmethode von Südbeck et al. (2005) im Zeitraum 20.4. bis 11.6.2019. Nach Absprache mit dem Auftraggeber wurde die Anzahl Untersuchungen auf 4 festgelegt. Auf Grund der späten Auftragsvergabe konnte der erste Erfassungstermin erst am 20.4.2019 durchgeführt werden.

Die Erfassung von früh brütenden Arten war deswegen nicht optimal.

Die Erfassung der Gesangsaktivitäten erfolgte am frühen Morgen, die Erfassung von Greifvogelflug im Laufe des Vormittags und Nachmittags, möglichst an Tagen mit günstiger Wetterlage (leicht windig und sonnig). Das Hauptinteresse galt der Erfassung revieranzeigender Merkmale (singende/balzende Männchen, Balzaktivitäten, Revierauseinandersetzungen, Nistmaterial/Futter tragende Altvögel, bettelnde oder eben flügge Junge). Anhand der Ergebnisse der Tageskarten erfolgte pro Art eine Festlegung von Papierrevieren und Aktionsräumen. Als Grundlage für ein Revier diente ein Brutverdacht (mehrfache Beobachtung einer Art mit revieranzeigenden Merkmalen: Gesang, Balz, Paare, warnende und verleitende Altvögel).

4 Ergebnisse

Im Rahmen der Untersuchung in 2019 wurden 31 Arten festgestellt, darunter 14 planungsrelevante Arten, dies sind: Baumpieper, Bluthänfling, Feldlerche, Feldsperling, Goldammer, Grünspecht, Haussperling, Klappergrasmücke, Kuckuck, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Rotmilan und Star (siehe Anhang 1, 2a und 2b).

5 Diskussion

Nachfolgend wird eine fachliche Einschätzung der zu erwartenden Beeinträchtigungen der einzelnen planungsrelevanten Arten durchgeführt.

Baumpieper

Vorkommen

Es befanden sich zwei Brutreviere am Rand der Planungsfläche. Die eigentlichen Revierzentren befanden sich außerhalb.

Beeinträchtigungen

Die wichtigsten Habitatrequisiten; Hecken, Waldränder und Saumstrukturen könnten gerodet werden (Siehe Anhang 2a). Wesentliche Habitatbestandteile befinden sich jedoch außerhalb des Planungsraumes.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Erhalt der Hecken, Waldränder und Saumstrukturen. Das vorhandene artenreiche Grünland sollte erhalten werden. Dies ist möglich im Rahmen einer extensiven Bewirtschaftung mittels Mahd oder Beweidung unterhalb der Solarpaneele. Zu empfehlen ist im Planungsbereich ein- und mehrjährige Altgrasstreifen/Bereiche zu belassen, diese werden gerne zum Brüten (Bodenbrüter) genutzt und könnten, zur Vermeidung von Verbuschung, alle paar Jahre in Teilbereiche abwechselnd gemulcht werden. Eine Schafsbeweidung würde sich zusätzlich positiv auf das Insektenvorkommen (Nahrungsgrundlage) auswirken. Weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich.

Bluthänfling

Vorkommen

Im Untersuchungsraum befinden sich 3 Brutreviere, diese befinden sich voraussichtlich in Extensivstrukturen mit Brachen und niedrigen Gehölzstrukturen am Rand der Planungsfläche. Weitere Säume, z. B. an den Rändern der Gehölzstrukturen wurden regelmäßig zur Nahrungssuche frequentiert.

Beeinträchtigungen

Die wichtigsten Habitatrequisiten; Hecken, Gehölzränder und Saumstrukturen könnten beeinträchtigt werden. Unklar ist, inwiefern die technischen Strukturen sich negativ auf die Nutzung des Planungsraumes als Nahrungshabitat auswirken könnten.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Saum- und Heckenstrukturen sollten geschont werden (siehe Anhang 2a).

Das vorhandene artenreiche Grünland sollte als Nahrungshabitat erhalten werden. Dies ist möglich im Rahmen einer extensiven Bewirtschaftung mittels Mahd oder Beweidung unterhalb der Solarpaneele. Zu empfehlen ist im Planungsbereich ein- und mehrjährige Altgrasstreifen/Bereiche zu belassen, diese werden gerne zum Brüten (Bodenbrüter) genutzt und könnten, zur Vermeidung von Verbuschung, alle paar Jahre in Teilbereiche abwechselnd gemulcht werden. Eine Schafsbeweidung würde sich zusätzlich positiv auf das Insektenvorkommen (Nahrungsgrundlage) auswirken. Weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich.

Feldlerche**Vorkommen**

Im Untersuchungsraum wurden 2 Brutreviere festgestellt.

Beeinträchtigungen

Es ist fraglich ob nach Errichtung der PV-Anlage noch ausreichend Offenlandcharakter für das Fortbestehen der Brutreviere vorhanden ist.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Eine vorgezogene Ausgleichsmaßnahme, z. B. Extensivierung umliegender vorhandener Feldlerchen-Bruthabitate, ist zu empfehlen in Anbetracht der europaweit starken Bestandsrückgänge dieser Art.

Feldsperling**Vorkommen**

Im Untersuchungsraum wurden zwei Brutvorkommen in den hohlen Traversen der Mittelstromleitungsmasten festgestellt. Die Heckenstrukturen werden regelmäßig als Ruhestätten genutzt.

Beeinträchtigungen

Die wichtigsten Habitatrequisiten; Hecken und Saumstrukturen könnten beeinträchtigt werden (Siehe Anhang 2a). Die Mittelspannungsleitung mit den Brutmöglichkeiten könnte abgebaut werden.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Sollte die Mittelspannungsleitung unterirdisch verlegt werden, sind über CEF Ersatz-Fortpflanzungsstätten an zu bringen. Dies ist in Form von Nistkästen (mind. 4 damit Ausweichmöglichkeiten vorhanden sind) in den umliegenden Heckenstrukturen oder an Pfählen befestigt möglich. Die Anbringung sollte Marder- und Waschbärsicher sein. Die Nistkästen sind jährlich zwischen September und Februar zu reinigen. Eine direkte Nähe zu Heckenstrukturen ist erforderlich.

Saum- und Heckenstrukturen sollten geschont werden (siehe Anhang 2a).

Das vorhandene artenreiche Grünland sollte als Nahrungshabitat erhalten werden. Dies ist möglich im Rahmen einer extensiven Bewirtschaftung mittels Mahd oder Beweidung unterhalb der Solarpaneele. Eine Schafsbeweidung würde sich zusätzlich positiv auf das Insektenvorkommen (Nahrungsgrundlage) auswirken.

Goldammer

Vorkommen

Im Untersuchungsraum wurden 3 Brutreviere festgestellt. Diese befanden sich voraussichtlich in Extensivstrukturen mit Brachen und niedrigen Gehölzstrukturen. Weitere Säume werden regelmäßig zur Nahrungssuche frequentiert.

Beeinträchtigungen

Die wichtigsten Habitatrequisiten; Hecken und Saumstrukturen könnten beeinträchtigt werden (Siehe Anhang 2a). Unklar ist, inwiefern die technischen Strukturen sich negativ auf die Habitatbesetzung auswirken.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Saum- und Heckenstrukturen sollten geschont werden (siehe Anhang 2a).

Das vorhandene artenreiche Grünland sollte als Nahrungshabitat erhalten werden. Dies ist möglich im Rahmen einer extensiven Bewirtschaftung mittels Mahd oder Beweidung unterhalb der Solarpaneele. Zu empfehlen ist im Planungsbereich ein- und mehrjährige Altgrasstreifen/Bereiche zu belassen, diese werden gerne zum Brüten (Bodenbrüter) genutzt und könnten, zur Vermeidung von Verbuschung, alle paar Jahre in Teilbereiche abwechselnd gemulcht werden. Eine Schafsbeweidung würde sich zusätzlich positiv auf das Insektenvorkommen (Nahrungsgrundlage) auswirken. Weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich.

Grünspecht

Vorkommen

Südwestlich außerhalb des Untersuchungsraumes wurde Grünspecht festgestellt.

Beeinträchtigungen

Sind nicht zu erwarten.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Das vorhandene artenreiche Grünland sollte als Nahrungshabitat erhalten werden. Dies ist möglich im Rahmen einer extensiven Bewirtschaftung mittels Mahd oder Beweidung unterhalb der Solarpaneele.

Haussperling**Vorkommen**

Im Untersuchungsraum wurden zwei Brutvorkommen in den hohlen Traversen der Mittelstromleitungsmasten festgestellt. Die Heckenstrukturen werden regelmäßig als Ruhestätten genutzt.

Beeinträchtigungen

Die wichtigsten Habitatrequisiten; Hecken und Saumstrukturen könnten beeinträchtigt werden (Siehe Anhang 2a). Die Mittelspannungsleitung mit den Brutmöglichkeiten könnte abgebaut werden.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Sollte die Mittelspannungsleitung unterirdisch verlegt werden sind über CEF Ersatz-Fortpflanzungsstätten herzustellen. Dies ist in Form von Nistkästen (mind. 4) in den umliegenden Heckenstrukturen oder an Pfählen befestigt möglich. Die Nistkästen sind jährlich zwischen September und Februar zu reinigen. Eine direkte Nähe zu Heckenstrukturen ist erforderlich. Saum- und Heckenstrukturen sollten geschont werden (siehe Anhang 2a).

Das vorhandene artenreiche Grünland sollte als Nahrungshabitat erhalten werden. Dies ist möglich im Rahmen einer extensiven Bewirtschaftung mittels Mahd oder Beweidung unterhalb der Solarpaneele. Eine Schafsbeweidung würde sich zusätzlich positiv auf das Insektenvorkommen (Nahrungsgrundlage) auswirken.

Klappergrasmücke**Vorkommen**

Diese Art wurde einmalig im Untersuchungsraum festgestellt. Klappergrasmücken können ein sehr weiträumiges Brutrevier nutzen. Vermutlich ist die Planungsfläche Bestandteil eines weitreichenden Brutrevieres.

Beeinträchtigungen

Die wichtigsten Habitatrequisiten; Hecken und Saumstrukturen könnten beeinträchtigt werden (Siehe Anhang 2a). Unklar ist, inwiefern die technischen Strukturen sich negativ auf die Habitatnutzung auswirken.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Saum- und Heckenstrukturen sollten geschont werden (siehe Anhang 2a).

Das vorhandene artenreiche Grünland sollte als Grundlage der insektivoren Nahrung erhalten werden. Dies ist möglich im Rahmen einer extensiven Bewirtschaftung mittels Mahd oder Beweidung unterhalb der Solarpaneele. Eine Schafsbeweidung würde sich zusätzlich positiv auf das Insektenvorkommen (Nahrungsgrundlage) auswirken. Weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich.

Kuckuck

Vorkommen

Südlich außerhalb des Untersuchungsraumes wurde am 18.5. einmalig Kuckuck verhört.

Beeinträchtigungen

Sind nicht zu erwarten.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Der Erhalt einer generellen Biodiversität ist förderlich für diese Art weil damit Nahrungsgrundlagen (Insekten) sowie Eiablagemöglichkeiten bei Wirtsvögeln erhalten werden. Sollte unterhalb der Solar-Paneele Extensiv-Grünland erhalten und entwickelt werden, wäre das eine günstige Voraussetzung für diese Art, indem durch Förderung des Blütenspektrums und der Biodiversität ein reichhaltiger Insektenbestand ermöglicht wird.

Mäusebussard

Vorkommen

Diese Art wurde einmalig festgestellt außerhalb des Untersuchungsraumes. Der Untersuchungsraum ist Bestandteil eines weitreichenden Brutzeitrevieres. Eine konzentrierte Nutzung der Planungsfläche wurde nicht festgestellt. Die Lage des Horstes ist unbekannt.

Beeinträchtigungen

Sind nicht zu erwarten.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Sind nicht erforderlich.

Mehlschwalbe

Vorkommen

Es wurden bis zu vier überfliegende Mehlschwalben festgestellt, diese brüten in der nahe gelegenen Siedlung.

Beeinträchtigungen

Sind nicht zu erwarten

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Sollte unterhalb der Solar-Paneele Extensiv-Grünland erhalten und entwickelt werden, wäre das eine günstige Voraussetzung für diese Art, indem durch Förderung des Blütenspektrums und der Biodiversität ein reichhaltiger Insektenbestand ermöglicht wird, der als Nahrungsgrundlage für die Mehlschwalben dient. Eine Schafsbeweidung würde sich zusätzlich positiv auf das Insektenvorkommen (Nahrungsgrundlage) auswirken.

Rauchschwalbe**Vorkommen**

Es wurden bis zu drei überfliegende Rauchschwalben festgestellt, diese brüten in der nahe gelegenen Siedlung.

Beeinträchtigungen

Sind nicht zu erwarten

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Sollte unterhalb der Solar-Paneele Extensiv-Grünland erhalten und entwickelt werden, wäre das eine günstige Voraussetzung für diese Art, indem durch Förderung des Blütenspektrums und der Biodiversität ein reichhaltiger Insektenbestand ermöglicht wird, der als Nahrungsgrundlage für die Mehlschwalben dient. Eine Schafsbeweidung würde sich zusätzlich positiv auf das Insektenvorkommen (Nahrungsgrundlage) auswirken.

Rotmilan**Vorkommen**

Diese Art wurde einmalig festgestellt außerhalb des Untersuchungsraumes. Der Untersuchungsraum war Bestandteil eines weitreichenden Brutzeitrevieres. Eine konzentrierte Nutzung der Planungsfläche wurde nicht festgestellt. Die Lage des Horstes war unbekannt.

Beeinträchtigungen

Sind nicht zu erwarten.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Sind nicht erforderlich.

Star

Vorkommen

Die Planungsfläche wurde nur gelegentlich überflogen. Die landwirtschaftlichen Flächen eignen sich als Nahrungshabitat. Gebrütet wurde vermutlich in umliegenden Wäldern oder Siedlungen.

Beeinträchtigungen

Sind nicht zu erwarten.

Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen

Sollte unterhalb der Solar-Paneele Extensiv-Grünland erhalten und entwickelt werden, wäre das eine günstige Voraussetzungen für diese Art, indem durch Förderung des Blütenspektrums und der Biodiversität ein guter Insektenbestand und reichhaltiges Bodenleben ermöglicht wird, wichtig als Nahrungsgrundlage für den Star.

6 Literatur

- Bauer, H.-G., Bezzel, E., Fiedler W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag Wiebelsheim
- Blotzheim, U. N. G. v., Bauer, K. M., Bezzel, E. (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Akademische Verlagsgesellschaft Wiesbaden.
- Cramp, S., Perrins, C. M., Brooks, D. J., Dunn, E., Gillmor, R., Craggs, J. H., Hillcoat, B., Hollom, P. A. D., Nicholson, E. M., Roselaar, C. S., Seale, W. T. C., Sellar, P. J., Simmons, K. E. L., Snow, D. W., Vincent, D., Voous, K. H., Wallace, D. I. M., Wilson, M. G. (1994): Handbook of the Birds of Europe the Middle East and North Africa, The Birds of the Western Palearctic.
- Dietzen C., T. Dolich, T. Grunwald, P. Keller, A. Kunz, M. Niehuis, M. Schäf, M. Schmolz & M. Wagner (2015): Die Vogelwelt von Rheinland – Pfalz, Band 2 – Entenvögel bis Storchenvögel (Anseriformes – Ciconiiformes). Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 47: I-XX, 1-620. Landau
- Hand, R. & K.-H. Heyne unter Mitwirkung von B. Jakobs (1984): Vogelfauna des Regierungsbezirkes Trier. Faunistische und ökologische Grundlagenstudien sowie Empfehlungen für Schutzmaßnahmen, Pollichia-Buch Nr. 6, Bad Dürkheim.
- Grüneberg, C., H. G. Bauer, H. Haupt, O. Hüppop, T Ryslavy, P. Südbeck (2015): Rote Liste Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung 30. November 2015, Berichte zum Vogelschutz 52, 2015
- Simon, L. et al. (2014): Rote Liste der Brutvögel in Rheinland-Pfalz; Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, Mainz
- Südbeck, P., H., Andretzke, S., Fischer, K., Gedeon, T., Schikore, K., Schröder, Sudfeldt C., (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, im Auftrag der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten.